

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 213.

Freitag den 11. September

1868.

Ueber Gemeindeabgaben in Stadt und Land.

(Von Carl Braun = Wiesbaden.)

(Aus Westermann's „Auswirts deutsche Monats-Hefte“., Februar 1868, Nr. 41.)

Unter den verschiedenen wissenschaftlichen Wanderversammlungen, welche Deutschland aufzuweisen hat, nimmt der Congreß deutscher Volkswirthe eine der ersten Stellen ein. Er wurde 1858 in Gotha gegründet von dem Präsidenten Lette, Otto Wolf (Stettin), Otto Michaelis (Berlin), Prince-Smith, Carl Mathy (jetzt badischer Minister), v. Patow (später preussischer Finanzminister), Finanzrath Hopf von Gotha, Dr. Fühner von Berlin, Victor Böhmert von Bremen (jetzt Professor in Zürich), Rudolf v. Bennigsen, Dr. Max Wirth (jetzt Director des eidgenössischen Büreaus für Statistik in Bern), Professor Dr. Pickford von Heidelberg und vielen andern, allen Gauen Deutschlands angehörigen Männern, die theils schon damals einen Namen von gutem und bekanntem Klange hatten, theils ihn während der zehn ereignisreichen Jahre, welche seitdem vorübergegangen sind, durch unablässige Thätigkeit für nationale und gemeinnützige Zwecke sich erworben haben. Der volkswirtschaftliche Congreß hat seitdem alljährlich getagt: 1859 in Frankfurt am Main, 1860 in Köln, 1861 in Stuttgart, 1862 in Weimar, 1863 in Dresden, 1864 in Hannover, 1865 in Nürnberg, 1866 in Braunschweig (die Zeitereignisse erlaubten damals, Anfang August, nicht einen Zusammentritt des ganzen Congresses; man beschränkte sich daher auf eine Einladung der ständigen Mitglieder, namentlich der in die sogenannte „Deputation“ gewählten), und 1867 in Hamburg.

Der Zweck des Congresses ist, durch persönlichen Meinungsaustausch die Wissenschaft der Nationalökonomie zu fördern und für die bis jetzt noch nicht genügend in das Bewußtsein unserer Nation übergegangenen volkswirtschaftlichen Wahrheiten Propaganda zu machen — sei es durch die Presse, oder durch Unterverbände, deren eine große Anzahl in Deutschland, im Anschluß an den allgemeinen Congreß, existirt, sei es durch Versammlungen, durch Anträge in den Landesvertretungen, bei den Regierungen u. s. w.

Was der Congreß auf dem Gebiete der wirtschaftlichen Emancipation von den Fesseln des Polizei- und Feudalstaates — was er namentlich für Freiheit des Grundeigentums, des Capitals, der Arbeit; für Aufhebung der Zinsbeschränkungen und der Zünfte, der Zwangs- und Bannrechte, Monopole und Privilegien; für Beseitigung der Erschwerung der Niederlassung und des Ueberzugs, der Eheschließung und des Gewerbebetriebs; für Erhaltung und Verfassungsreform des Zollvereins; für Vereinfachung und Verbesserung des Zolltarifs; für Förderung der Wohnungsreform und für Belebung des Genossenschaftslebens, nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch geleistet hat, ist bekannt.

Die Beschlüsse, welche der Congreß im August 1866 in Braunschweig hinsichtlich der wirtschaftlichen und finanziellen Einrichtungen des Norddeutschen Bundes und des Zollvereins gefaßt hat, gaben die Grundlage ab für die Verfassung des Bundes, welche der erste Reichstag, und für die Verfassung des Zollvereins, welche der zweite Reichstag mit der Bundesgewalt und den Territorialregierungen vereinbart hat.

Bei dem letzten volkswirtschaftlichen Congreß, der Ende August 1867 in Hamburg tagte, kamen vorzugsweise Fragen der Staats- und Communal Finanzen zur Verhandlung. Namentlich wurde der Gegenstand der folgenden Zeiten in's Auge gefaßt, nachdem eine Debatte über die Zolltarifreform, die sich generell auf das Verhältnis der Zölle und indirecten Abgaben zu den directen Steuern erstreckte, vorhergegangen war.

Daß das Steuerzahlen an sich keine angenehme Beschäftigung ist, hat seine Richtigkeit; aber es ist eine nothwendige Beschäftigung; und da ist es das Gerathenste, dieser Nothwendigkeit offen in's Gesicht zu sehen und nicht, wie der Vogel Strauß, vor derselben den Kopf in den Sand zu stecken. Dabei fällt mir der Ausspruch des Ritters von Lang ein, der schon im vorigen Jahrhundert in seiner historischen Entwicklung der deutschen Steuerfassungen das Folgende sagt:

„Wie kein Körper ohne Nahrung, so vermag kein Gemeinwesen ohne Steuern zu bestehen. Um nicht Alles wieder an Alle zu verlieren, sehen sich die Erfinder des Eigenthums genöthigt, einen Theil ihrer ungewissen Eroberungen der gemeinsamen Vertheidigung zu widmen. Denn in den Zeiten der Stürme entschließt man sich wohl, sein Schifflein leichter zu machen. — Steuerzahlen macht Schmerzen. Es giebt geringere Schmerzen, über welche zu klagen ein Mann sich schämt. Es giebt größere Schmerzen, die durch Ungeduld nur ärger werden. Endlich giebt es Schmerzen, die den Leidenden rasend machen. Dem Färtling hilft kein Trost. Der Rasende ist keines fähig. Den Andern aber sei es eine nützliche Mahnung, wenn Phädrus aus dem Herzen eines gelassenen Menschenfreundes herausspricht: O cives! Hoc sustinete, majus ne veniat malum.“ (Zu deutsch: Dieses ertraget, ihr Bürger, sonst kommt ein schlimmeres Uebel.)

Die ganze Weisheit der Finanzwissenschaft besteht hauptsächlich darin, zu unteruchen, ob und zu welchen Zwecken Steuern und Abgaben nothwendig sind, und wie diese Steuern gerecht und wenigstens möglichst drückend gemacht und so distribuiret werden, daß es dem Zwecke der Erhebung entspricht.

Ueber Staatssteuern giebt es seit Jahrtausenden eine reiche Literatur. Die Staatseinnahmen sind von jeher — seit dem griechischen Alterthum bis zu dem neuesten deutschen Schriftsteller über Staatseinkünfte, Herrn Dr. Pfeiffer aus Stuttgart — vorzugsweise Gegenstand der wissenschaftlichen Bearbeitung gewesen. Um die Gemeindesteuern dagegen hat sich die Wissenschaft wenig oder gar nicht gekümmert; man hat sie der Praxis, der Routine, vielleicht auch dem Schlendrian, ja der Plasmacherei überlassen. Man darf daher nicht staunen, wenn in dieser von der Wissenschaft verlassenen und von der Gesetzgebung nicht gerade mit Vorliebe behandelten Materie die praktische Lösung der einschlagenden Fragen nicht immer eine sehr glückliche gewesen ist. — Der volkswirtschaftliche Congreß hat sich schon seit mehreren Jahren mit der Frage der Gemeindesteuern beschäftigt. Eine äußere Veranlassung dazu gab zunächst die an ihn herangetretene Frage der städtischen Verbrauchsabgaben, Mahl- und Schlachtsteuer, Octroi, Accise u. s. w., gegen welche sich in Preußen eine wirtschaftliche Reformbewegung zu erheben begann. Wenn man aber auch darin einzig war, daß dieselben zu beseitigen seien, so unterblieb dies dennoch, weil man entweder überhaupt nicht wußte, wie man den Ausfall decken sollte, oder weil es streitig war, ob man denselben durch eine Vermögens- oder Einkommensteuer, durch eine Mieths- oder Gebäudesteuer, oder wie sonst decken sollte. Im volkswirtschaftlichen Congreß kam die Frage zuerst im Jahre 1864 in Hannover zur Discussion, und sprach derselbe sich dahin aus, daß die Verbrauchsabgaben verwerflich seien, weil sie die Verkehrsfreiheit fördern und in vielen Fällen eine gesetzliche Strafe für die Production bilden. Was aber an ihre Stelle zu setzen sei, darüber gingen die Meinungen weit auseinander. Der nächste Congreß 1865 zu Nürnberg gab in dieser Beziehung auch kein definitives Resultat. Es war das aber grade kein Unglück, da es erstens nicht die Aufgabe des Congresses ist, vorwiegend Resolutionen zu fassen, sondern den wechselseitigen Austausch der Meinungen zu fördern, möglichst die einem gewissen Raume und

einer gewissen Zeit angehörigen Thatsachen festzustellen, die in ihnen waltenden Gesetze — die Naturgesetze sind — zu erforschen, und davon Anwendung auf die vorliegenden factischen Verhältnisse zu machen. Wenn die Discussion dadurch gefördert wird, wenn die Fragen vertieft und erschöpft werden, so ist es am Ende einerlei, ob eine formelle Resolution gefaßt wird, oder nicht; denn dieselbe hat doch keine autoritative Gewalt, weil uns die Executive fehlt, sondern nur denjenigen Werth, welchen ihre innere Richtigkeit ihr verleiht. Sodann aber zweitens, weil man beschloß, Material zu sammeln und eine Commission, an deren Spitze Herr Dr. Emminghaus in Karlsruhe gestellt wurde, niederzusetzen, um eine Uebersicht der in sämmtlichen deutschen Staaten bestehenden Gemeindeeinnahmequellen auszuarbeiten. Die Arbeiten dieser Commission sowohl, als auch mehrere sich daran anschließende Abhandlungen, unter welchen ich die des Herrn Professor Macowicka in Erlangen und die des Herrn Director Scholz in Wiesbaden erwähne, liegen nun gedruckt vor, und man kann nicht umhin, anzuerkennen, daß die Aufgabe in so vollständiger und dankenswerther Weise gelöst ist, daß wir uns wahrhaft beglückwünschen können, wenn der Congreß zu jener Zeit keine Resolution gefaßt, sondern zuvor eine Enquete der einschlagenden Verhältnisse veranlaßt hat. Ich hoffe, daß die Bestrebungen des Congresses dadurch ebenso werden gefördert werden, wie im Jahre 1858, als wir behufs Durchführung des Principis der Gewerbefreiheit eine Uebersicht der in den einzelnen Territorien bestehenden mannigfaltigen Gewerbebesetzung aufstellten. Es stellten sich bei derselben so unerhörte und seltsame Dinge heraus, daß die bestehenden Zustände dem erwachenden Bewußtsein der öffentlichen Meinung gegenüber unhaltbar wurden, und dadurch allein schon ein sehr Erhebliches beigetragen wurde, der Gewerbefreiheit zum Siege zu verhelfen. Die gegenwärtige Untersuchung dürfte denselben Erfolg haben.

(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Die Provinzial-Gewerbefchule zu Halle eröffnet ihren Lehrkursus **Dienstag den 13. October d. J.** in dem neuen städtischen Gymnasialgebäude. Für die persönliche Anmeldung neuer Schüler wird der Unterzeichnete vom 9. October an in seiner Wohnung (großer Sandberg Nr. 14) anwesend sein. Die Aufnahme erfolgt auf Grund einer am 12. October abzulegenden Prüfung.

Halle, den 6. September 1868.

Dr. Koblmann,
Dirigent der Provinzial-Gewerbefchule.

Tageschau.

Freitag den 11. September.

Geschäftsstunden der künigl. und kädt. Behörden in Halle.
Telegraphen-Amt: Tag und Nacht ununterbrochen im Betriebe.
Postamt: 7 U. B. M. bis 8 U. Ab. (Sonntags 7—9 U. B. M. u. 5—8 U. Ab.) — Kreisgericht: 8 U. B. M. bis 1 U. M. u. 3—6 U. R. M. — Ober-Bergamt: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. Ab. — Passbüro: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. R. M. — Einwohnermeldeamt: für An- u. Abmeldung verzogener Personen 8—12 U. B. M.; für sonstige Geschäfte 2—6 U. R. M. — Dienststunden sämmtlicher Bureau-Beamten der Polizeiverwaltung u. sämmtlicher Bureau der übrigen kädtischen Behörden: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U.

R. M.; (nur die Kassen sind für das Publikum Nachm. nur bis 4 U. geöffnet); die Inkassanten-Kasse: 8—1 U. B. M. u. 3—6 U. R. M. — Steueramt: 7—12 U. B. M. u. 2—5 U. R. M. — R. Kreisfaste: 8—12 U. B. M. u. 2—5 U. R. M. — Landrathsamt: 8—1 U. B. M. u. 3—6 U. R. M. — Bank-Commandite: 8¹/₂—1 U. B. M. u. 3¹/₂—5 U. R. M. — Universität: Kassenstunden 9—12 U. B. M. (excl. den letzten Tag jedes Monats). Sekretariat: 8—10 U. B. M. u. 3—4 U. R. M.

Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden von 7 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Spartassen.

Städtische Sparkasse, Kassenstunden 8—1 Uhr Vormittags; 3—4 Uhr Nachm.

Sparkasse des Saalkreises (gr. Schlamm 10a) Kassenstunden 9—1 Uhr Vorm.

Spar- u. Vorschuß-Verein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Kassenstunden 10—12 Uhr

Vorm. und 2—5 Uhr Nachm.

Hallescher Consum-Verein (gr. Märkerstraße 23), Kassenstunden 8—12 Uhr Vorm.

und 2—6 Uhr Nachm. Waaren-Lager, nur für Mitglieder, von 6 Uhr Vorm.

gens bis 9 Uhr Abends.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek (geschlossen).

Bereine.

Handwerkerbildungsverein (gr. Märkerstraße 21) 7¹/₂—10 Uhr Abends. (Eingang: Kuhgasse.)

Jünglings-Verein (Neuergasse 6) 8 Uhr Abends.

Handwerkermeisterverein, Versammlung 8 Uhr Abends in der „Zulpe.“

Viedertafeln.

Sang u. Klang, Uebungsstunde v. 8—10 Uhr Abds. in „Café Rocco.“

Bäder.

Zabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Frisch-römische Bäder für Herren täglich

Vormittags 7, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittags 2 Uhr.

Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags

Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Meyer's Bade-Anstalt in Glaucha. Sool- und Mineral-, sowie alle gemischten

Bäder zu jeder Tageszeit.

Beobachtungen der künigl. meteorolog. Station zu Halle. 9. September 1868.

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Dampf- spannung Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	337,23	4,15	79	11,2	NW	völlig heiter.
Mitt. 2	337,60	3,62	43	17,3	NNO	heiter 1.
Abd. 10	337,90	3,16	56	12,1	NO	völlig heiter.
Mittel	337,58	3,64	59	13,5		völlig heiter.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Durchschnitts-Preise in Halle am 10. September 1868.

		Niedriger		Höher			
Weizen	Schfl.	2 Ebr.	26 Sgr.	3 Pf.	2 Ebr.	27 Sgr.	6 Pf.
Roggen	"	2 "	15 "	"	2 "	16 "	3 "
Gerste	"	1 "	27 "	6 "	2 "	"	"
Safer	"	1 "	6 "	3 "	"	"	"
Heu	Centr.	1 "	7 "	6 "	1 "	10 "	"
Langes Stroh	Schod	7 "	"	"	7 "	15 "	"

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

Bekanntmachungen.

Substitutions-Patent.

Das zum Nachlasse des Glasermeisters **Gottfried Peter** hier gehörige, im Hypothekenbuche von Halle sub Nr. 2420 eingetragene und in der Königsstraße Nr. 8 belegene Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 10,609 R² 12 Sgr 6 H., soll ertheilungshalber im Wege der freiwilligen Substitution auf den

15. October cr. Vormitt. 11 Uhr vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath **Freund** an hiesiger Gerichtsstelle, 2 Treppen hoch Zimmer Nr. 28, verkauft werden.

Tag und Kaufbedingungen sind in unserem Vormundschafts-Bureau, Zimmer Nr. 29, 2 Tr. hoch, einzusehen.

Halle a/S., den 2. September 1868.

Königl. Kreis-Gericht, 2. Abtheil.

Reines Roggenbrot, 4¹/₂ H. für 5 Sgr., bei Entnahme von 1 R² an noch billiger; Roggenkeife ist wieder vorrätbig in

Reinhardt's Bäckerei, alter Markt 4.

Umzugs halber ist ein neuer Cremitagenofen, 1 Ausziehetisch, 1 gr. Kiste, 1 Waschkloffer u. a. Wirtschaftsgegenstände zu verk. Martinsberg 3.

C. Hagedorn, Optikus,

wohnt immer noch **Markt Nr. 18** beim Kaufmann Herrn **Niesel** und empfiehlt sich bei Bedarf von Brillen und anderen optischen Gegenständen bestens. Mit der Firma, nur **Hagedorn**, Leipzigerstraße unterzeichnet, stehe in keinerlei Beziehung.

Ein großes doppeltes Stehpult zu verkaufen **Fl. Wallstraße 6.**

Eine Partie leere Packfisten in verschiedenen Größen verkauft **Sermann Krietsch.**



Nr. 29. Gr. Brauhausegasse Nr. 29,

dauert der Verkauf von Militair-Effecten und zwar noch bestehend in: Mänteln, Röcken, Hosen, Feldkesseln und Flaschen, Brotbeuteln, Mützen, neuem Tuche, Faschinenmessern, Riemenzeug, Tornistern &c. &c. noch fort.

Nr. 29. Gr. Brauhausegasse Nr. 29 bei C. Goldschmidt.

Für Lumpen, Knochen, Eisen, Papier, neue Tuchschnitte, Metalle u. s. w. zahle ich sehr hohe Preise.
Aug. Rebusch, gr. Brauhausegasse Nr. 2 und Schulgasse Nr. 5.

Auction.

Sonnabend den 12. September cr. Vormittag 10 Uhr versteigere ich im Hofe des Königl. Kreisgerichts hier: 1 Pferd u. 1 Schwein.

W. Giese, gerichtl. Auktions-Commissar.

Neue Neunaugen und neue Stralsunder Bratheringe, à St. 1 *Sgr.*, *Ruff.* Sardinien in Pickles, à St. 4 und 6 *h.*, empfiehlt
Bolze.

Kieler u. Kappel. Bücklinge. Bolze.
2 fette Schweine verkauft Herrenstraße 3.

Haustausch.

Ein solides Haus im Werthe von 6 - 8000 *R.* wird gegen eine rentable Wassermühle umzutauschen gesucht. Näheres unter **B. B.** poste restante Bahnhof Halle.

Einem geehrten Publikum empfiehlt sich zu allen Pagarbeiten in und außer dem Hause ergebenst
B. Sahn, Mühlberg 1.

Zwei Malergehilfen finden Beschäftigung bei
S. Silenberg, Fleischergasse 30.

Ein gut eingefahrener Ziegenbock ohne Hörner ist zu verkaufen
Landwehrstraße 18.
Auch wird eine **Säckelbank** daselbst zu kaufen gesucht.

Einen Waarenschrank nebst Ladentisch verkauft
G. Dies, gr. Klausstraße 5.

Zu verkaufen ein Instrument von gutem Ton, passend für Anf., Mauerstraße 11, 1 Tr.

Gesuch.

Ein junger Mensch vom Lande sucht eine Stelle als Bedienter, Haukefnecht, Kutscher, zum sofort. Antritt. Zu erf. gr. Ulrichsstr. 21 bei **Göner**.

Eine geübte **Weißnäherin** findet dauernde Beschäftigung. **G. Reich**, lange Gasse 29.

Eine tüchtige Plätterin wird sofort gesucht
H. Ulrichstraße 26.

Ein Mädchen vom Lande, 15 Jahre alt, sucht einen Dienst. Das Nähere Breitestraße 13.

Ein ordentl. Mädchen wird zur Aufwartung gesucht
Strobhofspitze 7b, 1 Tr.

Ein Wöttcher findet dauernde Beschäftigung in einer Fabrik bei Halle. Näheres beim
Wöttchermeister **Schwarz**, Grafeweg 2.

Geübte Weißnäherinnen, sowie eine geübte Maschinennäherin finden d. Beschäftigung Kaulenberg 4.

3 ordentliche Mädchen, die Lust haben mit auf Reisen zu ziehen, können sich sofort melden bei
Fr. Meerbothe, gr. Brauhausegasse 1.

Zwei- und einspännige Fuhrn werden noch angenommen
Martinsgasse 4.

Ein anst. Mädchen von außerhalb sucht zum 15. od. 1. Oct. einen Dienst bei zwei einz. Leuten oder als Stubenmädchen. Zu erfragen
Moriskirchhof 9.

Ein zuverlässiges Mädchen oder Frau wird zur Aushilfe für den ganzen Tag sofort gesucht
gr. Märkerstraße 27.

Ein ordentl. Mädchen für Stuben und Küche wird gesucht
Schülerhof 22, im Kaben.

Von ein Paar Leuten mit 1 Kinde wird eine Wohnung im Preise von 20 - 30 *R.* gesucht. Offerten beliebe man unter **F.** in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Eine Wohnung in der Nähe des Geist-, Stein- oder Leipziger Thores, von 2 Stuben, 2 - 3 Kammern, Küche &c., Pferdehstall und Wagensremise, wird von einem Beamten zum 1. October zu miethen gesucht. Adressen unter **S. M.** in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Ein Torfplatz wird zu Ostern 1869 zu pachten gesucht. Abreisen wolle man unter **S. W.** in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Eine möblirte Wohnung von 2 Zimmern, parterre, in einer nicht entlegenen Gegend, wird gleich oder 1. Oct. gesucht. Anmeldungen werden unter **N. 30** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Zum bevorstehenden Jahrmarkt steht ein Tivoli, zum Ausspielen verschiedener Gegenstände zu vermieten oder zu verk. Leipzigerstr. 78, 3 Tr.

Magdeburger Chaussee 7 ist eine möbl. Wohnung, bestehend aus zwei Stuben u. Kammer an 1 oder 2 Herren zu vermieten und 1. Oct. zu beziehen.

Ein freundl. Mittel-Logis von 2 St., K., K. u. Zubehör ist zum 1. October zu beziehen
Fischerplan 3.

Zum 1. October ist eine Wohnung für 44 *R.* zu beziehen
H. Sandberg 21.

Versehungshalber ist noch eine Bel-Etage (2 gr. u. 1 kl. St., 3 K., K. &c.) zum 1. Oct. zu bez. Zu erfragen
Fleischergasse 14.

Möblirte Stuben verm. Kaulenberg 5.

Stube u. Kammer an eine stille Familie zu vermieten
Liebenauerstraße 6.

Ein freundl. Logis im Preise von 36 *R.* ist an stille Leute zu vermieten
Grafeweg 15.

Eine gut möblirte Stube nebst Kammer ist an zwei oder einen Herrn zum 1. October zu beziehen
Niemeherstraße 6, 1 Tr.

Bestellungen zur Anlieferung von Brennmaterialien ins Haus erbitten schriftlich in unseren 10 Briefkasten oder mündlich in unsern Contoren. Mann & Söhne.

Schriftliche Arbeiten fertigt mit Sachkenntniss der
Schr. Bleeser, kl. Sandberg 6.

Ein Logis zu vermieten kl. Sandberg 21.

Anst. Herren finden Kost u. Logis Zapfenstr. 13.

Möbl. Stube u. Kammer vermietet
neue Promenade 11.

Ein gelbbrauner Hund, auf den Namen „Düppel“ hörend, ist entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben
Mühlgraben 2.

Eine kleine weiße Kaze mit schwarzen Flecken und rothem Halsbande abhanden gekommen. Gegen Belohn. abzugeben
Kannische Straße 17.

Ich nehme die Beleidigung, die ich Herrn **Adolph Markendorf** in der Uebereilung zugefügt habe, hiermit zurück und erkläre denselben für einen ordentlichen Menschen.

Ein Weibuch auf dem Marke bei Loren. Abzugeben
gr. Märkerstraße 13.

Der erkannte Herr, **A.** welcher am Sonnabend Abend in **Weise's** Local mein goldenes Armband mit rothen Granaten entwendet hat, wird erucht, dasselbe gr. Schloßgasse 12 wieder abzugeben, wdrigenfalls weitere Schritte zur Erlangung desselben geschehen.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag $\frac{1}{4}$ 3 Uhr entschlief sanft und ruhig an Darmverschlingung zu einem bessern Jenseits unsere gute Frau und Mutter, **Dorothea Christiane Walter** geb. **Rauchfuß**, im 61. Lebensjahre. Es widmen diese traurige Nachricht allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stillen Beileid.

Sie folgte ihrem vor 4 Wochen vorangegangenen Sohne in die Ewigkeit nach.

Halle, den 9. September 1868.
Rentier **Walter** nebst Familie.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen in der 7. Stunde verschied sanft und ruhig unsere liebe Frau, Mutter, Schwieger- und Großmutter, **Friederike Schulze** geb. **Kramer**, im 62. Jahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen $\frac{1}{2}$ 5 Uhr starb mein guter braver Mann, unser Bruder und Schwager, der Steinhauer u. Eigenthümer **Hermann Barth**, in einem Alter von 41 Jahren.

Ach, so sollt' es also sein,
Daß Du von uns mustest scheiden,
Bester Mann, deß Herz so rein,
Theilte mit mir Freud' und Leiden;
Sanft in tiefe Nacht hinab,
Ach, zu früh decht Dich das Grab!
Führt auch Gott auf ranhe Bahn,
Was er thut, ist wohlgethan.

Halle u. Freiberg in Sachsen, 10. Septbr. 1868.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen $\frac{3}{4}$ 7 Uhr entschlief nach langen Leiden meine inniggeliebte Frau. Dies theilnehmenden Freunden zur Nachricht.

Halle, den 10. September 1868.

Christian Semm.

Unser Lager, welches jetzt mit allen Neuheiten für die Herbst- u. Wintersaison in den verschiedensten Kleiderstoffen, Jaquettes und Mäntel, Shawls und Tücher zc. reichhaltigst assortirt ist, halten wir hierdurch ganz ergebenst empfohlen.

Gebrüder Salomon, gr. Ulrichsstrasse Nr. 4.

Sämmtliche Colonialwaaren bei Entnahme für 1 Thlr. zu Engros-Preisen bei
L. Ehrenberg, gr. Steinstraße Nr. 12.

Mein **Lotterie-Comtoir** befindet sich vom 6. dieses Monats ab in meinem neuen Hause Promenaden- und große Steinstraßen-Ecke Nr. 19.



Lehmann, Königl. Lotterie-Einnehmer.

Mein **Bank- und Wechsel-Geschäft** befindet sich vom 6. d. Mts. ab in meinem neuen Hause Promenaden- und große Steinstraßen-Ecke Nr. 19.

H. F. Lehmann.

 Das Neueste für jetzige Saison 
empfecht in Blousen, Neglige-Hauben, Corsetts, Schleier, sowie Stickereien und Neglige-Stoffe in jeder Qualität, bei größter Auswahl
Gr. Ulrichsstr. 60. F. W. Händler, gr. Ulrichsstr. 60.

Auf mein Lager **Geraer reinwollener Kleiderstoffe**, durch größere Zufuhren jetzt reichlich in neuesten Sachen assortirt, erlaube ich mir geehrte Damen höflichst aufmerksam zu machen.
Stoffe höchst reell, Preise außerordentlich solid und fest.
Ferd. Tombo, Steinweg Nr. 4, parterre.

 Bücklinge, sauren Aal u. Spickaal, 
sowie delikate Bratheringe, empfing soeben wieder frische Sendung
Ed. Schulze, Leipzigerstraße Nr. 21.

Berein der Krieger von 1866.



Sonnabend den 11. September Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Generalversammlung im Vereinslokal.
Tagesordnung: Reform der Fahne. **Der Vorstand.**

 Vorläufige Anzeige. 
Circus Hirsch-Hanstein.
Während des diesjährigen Warktes wird hier selbst die amerikanische Luft-, Ballet- u. National-Tänzer-Gesellschaft, unter Leitung des Director **Hirsch**, verbunden mit der Kunstreiter-Gesellschaft **Hanstein**, Vorstellungen in der höheren Reitkunst, Pferdedressur und in der Gymnastik geben.
Das Nähere die Tageszettel. **H. Hirsch. A. Hanstein.**

 **Naumburger Felsenkellerbier**, 
gleich dem Schwedater, das Schönste, was es jetzt giebt,
empfecht
Herm. Hartmann, „goldene Rose.“
Genießt im edlen Gerstenfaß
Des Weines Geist, des Brotes Kraft!

 **Jahn's Café und Restauration**, 
große Ulrichsstraße Nr. 44.
Heute Donnerstag und folgende Tage **Extra-Concert** der sehr beliebten böhmischen Damenkapelle **Geschwister Fischer.**  Bier ff. 

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

 **3** 
fette Schweine und weiße Kartoffeln
verkauft **Oekonom Saase.**

Ein Jagdgewehr und Jagdzeug wird zu kaufen gesucht. Näheres beim
Ganwirth **Wilke**,
in den „drei Schwänen.“

Bestellungen auf Möbel Transporte, Logierräumen werden noch angenommen.
Carl Jutz, Möbelfuhrmann, Frankensplatz 7.

ESPERANZA.

Sonntag den 13. d. Mts.

Soirée mit Theater in Roccos Etablissement.

Zur Aufführung kommt „Jeremias Grille“ und „Herr Weidinger und sein Contrabaß.“
Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. **Der Vorstand.**

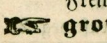
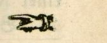
Café Royal, Rathhausg. 7.

Außer vielen anderen Speisen täglich frischen Hasen, Gänse-, Entenbraten, Rebhühner und gutes Bier auf Eis. **C. Dresner.**

Kindermann's Restauration.

Heute u. folg. Tage musikal. Abendunterhaltung bei verstärktem Damen-Orchester. Gänse- und Hasenbraten frisch.

Henschlers Restauration.

Freitag von Nachmittag 4 Uhr ab
 großes Enten-Auskegeln. 

Wasserstand der Saale bei Halle.

am 9. Sept. Abends am Unterpegel 4' 9"
am 10. Sept. Morg. am Unterpegel 4' 9"